

Zwei eifrige Sänger

DAS VOGEL-ABC: Singdrossel und Zilpzalp

VON INGRUN WASCHNECK

■ **Bünde.** In der Vogelserie stellt die *Neue Westfälische* gemeinsam mit Klaus Nottmeyer, Leiter der biologischen Station Ravensberg, die 40 häufigsten Gartenvögel vor. Die Arten werden in alphabetischer Reihenfolge dargestellt, heute sind es die Singdrossel und der Zilpzalp. Die Singdrossel ist erst jetzt dabei, weil sie den Winter nicht bei uns verbringt. Es ist der letzte Teil der Serie.

„Viele Menschen halten die **Singdrossel** für eine Nachtigall, weil sie, genau wie die Nachtigall, von abends bis tief in die Nacht hinein lange und schön singt“, sagt Klaus Nottmeyer. Wer den abwechslungsreichen Gesang aus einem Baumwipfel hört, kann jedoch sicher sein, dass es eine Singdrossel ist, erklärt er. Denn die Nachtigall singt eher in Bodennähe aus dichtem Gestrüpp heraus.

Die Singdrossel ähnelt einem Amselweibchen, hat jedoch einen hellen Bauch mit dunklen Punkten. Von der etwas größeren Misteldrossel, die fast genauso aussieht, unterscheidet sich die Singdrossel durch den auffälligen gelben Streifen unter den Flügeln.

Ende Februar, Anfang März ist die Singdrossel aus ihrem Winterquartier am Mittelmeer und Südfrankreich zurückgekehrt. „Sie gehört zu den frühen Frühlingsboten“, sagt Nottmeyer.

Rund 240.000 Paare gibt es in Nordrhein-Westfalen. Sie leben in einer Saison-Ehe für die Brutzeit zusammen. Ihr Nest baut die Singdrossel in Bäume und polstert sie mit Lehm aus. Das



Kleiner Vogel mit hellem Bauch: Der Zilpzalp singt seinen Namen und ist deshalb an seinem Gesang gut zu erkennen. Damit ist er vom Fitis zu unterscheiden, dem er zum Verwechseln ähnlich sieht.

FOTO: ALEPH, <http://commons.wikimedia.org>



Fleißige Sängerin: Die Singdrossel. Sie ähnelt einem Amselweibchen, hat jedoch einen hellen Bauch mit dunklen Flecken. FOTO: MICHAEL GERBER

Weibchen legt zweimal im Jahr vier bis sechs Eier. Sie sind türkisblau und tragen schwarze Fleckchen. „Singdrosseln fressen gerne Schnirkel- oder Gartenschnecken“, sagt Nottmeyer. Um an die Schnecke heranzukommen, zerschlagen sie das Gehäuse an einem Stein. „Meist haben sie einen Lieblingsstein dafür.“

Wütend machen Klaus Nottmeyer die „mediterranen Jagdspinner“, die Jahr für Jahr in Südfrankreich und Norditalien Tau-

sende von Singdrosseln töten. „Dafür benutzen sie Netze, Klebefallen oder schießen sogar auf sie.“

Der **Zilpzalp** ruft wie der Kuckuck seinen Namen. Dadurch ist der häufig vorkommende Vogel – 400.000 Brutpaare gibt es in NRW – vielen Menschen bekannt. „Der Laubsänger gehört zu den KGV, den kleinen grauen Vögeln“, erklärt Nottmeyer. Er hat eine helle Brust und dunkle Beine. Der Kurzstreckenzieher lebt gerne in dichten Gebüsch-

im Wald, aber auch in Gärten. „Im März kommt er aus dem Süden zurück und ist dann mit seinem ‚Zilpzalp, zilpzalp‘ wieder zu hören“, sagt Nottmeyer. In die kunstvollen, backofenförmigen Nester legt die Henne zweimal im Jahr fünf bis sechs Eier. Die Vögel ernähren sich von Insekten, Blattläusen und Schmetterlingsraupen. Ab Oktober geht es dann wieder in wärmere Gefilde, manche überwintern im Rheintal.

Der Zilpzalp hat einen Dop-

pelgänger: Der Fitis sieht genauso aus wie er. „Im Prinzip sind die beiden im Feld nicht voneinander zu unterscheiden“, sagt Nottmeyer. Einzig der Gesang sei unterschiedlich. „Der Fitis singt abfallende, fast klagende Strophen.“

Gelegentlich paaren sich die beiden Vogelarten. Dabei entstehen Mischsänger, die „verkehrt singen“. Weder der Zilpzalp noch der Fitis verstehen den Gesang jedoch, und so bleiben die Kreuzungen kinderlos.

INFO

Tipps für Vogelfreunde

- ◆ Alle erschienenen Teile der NW-Serie „Das Vogel-ABC“ finden Sie zum Nachlesen im Internet unter www.nw-news.de/vogelabc
- ◆ Zu jedem Serienteil sind dort auch die Stimmen der jeweiligen Vogelart zum Anhören verfügbar
- ◆ Im Blog www.sturm-möwe.de können aktuelle Vogelbeobachtungen aus Ostwest-

falen angesehen und auch selbst eingetragen werden.

◆ Im Enger Bruch gibt es einen Aussichtsturm zur Vogelbeobachtung.

◆ Der NABU bietet unter www.nabu.de/naturerleben/onlinevogelfuehrer einen Vogelführer für Smartphones oder iPods an. Er kann als App (Anwendung) kostenlos heruntergeladen werden. (was)



» Viele halten die Singdrossel für eine Nachtigall, weil sie bis tief in die Nacht singt.«

Klaus Nottmeyer,
Leiter der Bio-Station